

Erhebung „Januar 2008 – Aktienbaisse“

Erläuterungen

Einzelaufsicht

Ausländische Niederlassungen füllen nur die entsprechenden Zeilen zum gebundenen Vermögen aus. Rückversicherer haben alle Daten mit Ausnahme von jenen zum gebundenen Vermögen zu liefern. Krankenkassen reichen ausschliesslich die Zahlen zum gebundenen Vermögen ein.

Die Berechnungen zur Solvabilitätsspanne mit den entsprechenden Erläuterungen können unter Dokumentation / Berichterstattung 2007 / Solvency I von unserer homepage www.bpv.admin.ch heruntergeladen werden.

Ausgangslage

In der Ausgangslage per 31. Dezember 2007 sind zuerst die für die Solvabilitätsspanne notwendigen Informationen aus dem statutarischen Jahresabschluss zu ermitteln. Sollte der statutarische Abschluss noch nicht definitiv sein, sind Schätzungen vorzunehmen.

Unter Sollbetrag bzw. gebundene Vermögen sind alle separaten gebundenen Vermögen (ohne anteilgebundene, bei denen das Anlagerisiko beim Versicherungsnehmer liegt) zusammen auszuweisen.

Sind alle Daten per 31. Dezember 2007 erfasst, sind in einem nächsten Schritt alle Wertberichtigungen bis zum Stichtag 22. Januar 2008 auf Aktien unter Berücksichtigung von Absicherungsinstrumenten zu berechnen und deren Auswirkungen auf Solvabilitätsspanne, gebundenes Vermögen und statutarisches Eigenkapital aufzuzeigen.

Zu den Aktienbeständen gehören nebst Direktbeständen auch die Fondsanteile mit Aktienbeständen sowie replizierende Instrumente (Derivateexposures, strukturierte Produkte).

Stress-Tests

Die Auswirkungen von Wertberichtigungen (-10 %, -20 % und -30 %) auf Aktienbeständen, so wie sie in der Ausgangslage per 22. Januar 2008 definiert werden, auf die verfügbare Solvabilitätsspanne, die Deckungswerte des gebundenen Vermögens und das statutarische Eigenkapital sind in den entsprechenden drei Szenarien zu erfassen.

Aktienanteil am 22. Januar 2008

Unter dieser Rubrik interessiert uns der Anteil der Aktienbestände (wie in der Ausgangslage definiert) sowohl in der statutarischen Bilanz als auch im gebundenen Vermögen (in % des Sollbetrages ausgedrückt).

Konzernaufsicht

Ausgangslage und Stress-Tests beziehen sich hier lediglich auf die Solvabilitätsspanne des Konzerns. Die Auswirkungen von Wertberichtigungen auf Aktienbeständen, wie weiter oben definiert, sind unter den gleichen Szenarien wie bei der Einzelaufsicht darzustellen. Schliesslich interessiert uns der Aktienanteil an der Konzernbilanz am 22. Januar 2008.